

Trotz der genannten Bedenken kann die „Religionsphilosophie“ von TRILLHAAS als einführendes Lehrbuch gute Dienste leisten. Als „Lehrbuch“ freilich hat sie leider noch den Nachteil, daß sie zu teuer ist: 44,— DM.

Bonn

H. R. Schlette

**Warkotsch, Albert:** *Antike Philosophie im Urteil der Kirchenväter*. Christlicher Glaube im Widerstreit der Philosophien. Texte in Übersetzungen. Verlag Ferdinand Schöningh/München-Paderborn-Wien 1973; 548 pp.

Aus religionssystematischer Sicht ist eine Quellensammlung mit Übersetzungen immer zu begrüßen; denn der vergleichende Religionswissenschaftler kann selbstverständlich nicht überall „Fachmann“ im strengen Sinne sein. Die vorliegende Publikation füllt daher eine Lücke; sie bietet die wohl erste größere Zusammenstellung übersetzter patristischer Texte unter einem bestimmten Gesichtspunkt. In der Einleitung macht WARKOTSCH den Leser mit dem Ziel seines Unternehmens bekannt: Im Unterschied zur herkömmlichen Praxis, die den Einfluß philosophischer Ideen auf das Denken der Kirchenväter nachzuweisen versucht, möchte WARKOTSCH „die Anschauungen der patristischen Denker und Lehrer über diese Philosophie in extenso direkt und wörtlich anführen“ (Vorwort). Diese Methode stellt nach seiner Ansicht „den Sachverhalt unzweideutig und weniger interpretierend dar“ (ebd.).

In dem Werk finden sich Texte von 30 Kirchenvätern aus der Zeit vom Anfang des 2. Jhs. („Apostolische Väter“) bis hinauf ins 6. Jh. (BOËTHIUS). Zahlenmäßig am meisten sind TERTULLIAN, KLEMENS von Alexandrien, ORIGENES sowie AUGUSTIN vertreten. Am Ende eines Textes findet sich die Quellenangabe sowohl des Originals als auch der Übersetzung. Eine geringe Anzahl von Texten ist von WARKOTSCH selbst übersetzt worden.

Kritisch ist anzumerken, daß die durchweg benutzte Reihe MPG/MPL größtenteils durch bessere Textausgaben ersetzt worden ist (GCS, Schr., CCSL usw.). Der Erscheinungsbeginn von BKV ist übrigens nicht, wie auf Seite VIII angegeben 1913 ff. sondern 1911 ff. (vgl. dagegen 537). Der gewaltige Umfang des Werkes verbot einen erklärenden Anmerkungssteil, der die Benutzung der Quellen wesentlich erleichtern würde. Eine in dieser Hinsicht ausgezeichnete didaktische Ausgabe bietet HEINRICH KARPP, *Textbuch zur altkirchlichen Christologie*. Theologia und Oikonomia, Neukirchen 1973, das ein sinnvolles Selbststudium aufgrund der soliden Kommentierung der Texte durchaus ermöglicht. — Am Ende des vorliegenden Werkes findet sich ein Literatur- und Abkürzungsverzeichnis, sowie ein gutes Sach-, Personen- und Namenverzeichnis (536—548).

Weiden/Köln

Udo Tworuschka

#### VERSCHIEDENES

**Miranda, Juan Peter:** *Der Vater, der mich gesandt hat*. Religionsgeschichtliche Untersuchungen zu den johanneischen Sendungsformeln. Zugleich ein Beitrag zur johanneischen Christologie und Ekklesiologie (= Europäische Hochschulschriften, Reihe XXIII, Bd. 7). Herbert Lang/Bern 1972; VIII/443 S., DM 52,—

Viel Fleiß ist in diese Tübinger Dissertation investiert. Das verdient besondere Beachtung nicht nur, weil der Vf. als Ausländer (Lateinamerikaner) sowieso